

Bundesgartenschau 2023

-

Das Märchen von Spinelli

Am 25. Juni 2013 fand eine Informationsveranstaltung der Stadt wegen der geplanten Bundesgartenschau 2023 (BuGa) statt. In der Tat ist das, was sich unsere Behörden auf dem ehemaligen Militärgelände vorstellen, eine gute Idee der Stadtentwicklung. Nach Beseitigung der Militärüberbleibsel sollen Grünflächen, Sport- und Freizeitflächen sowie ein Wohngebiet im Norden des Geländes entstehen. Damit wird ein Grünzug geschlossen, welcher auch ökologisch für die Stadt sinnvoll ist. Dies könnte ein Märchen für die Stadt werden.

Nach der Beschlussvorlage des Gemeinderates zur Bundesgartenschau sind für Spinelli ohne den Panoramapark am Aubuckel 35,5 Mio€ vorgesehen. Dies ist die geplante Entwicklung des Spinelli Geländes sicher Wert.

Alle anderen Positionen der geplanten 150 Mio€ BuGa Ausgaben haben mit einer sinnvollen, wirtschaftlichen Stadtentwicklung nichts zu tun. Von Spinelli aus gesehen kann das geplante BuGa Gelände auf der Au nicht gesehen werden (Vgl. den MM Beitrag zum BuGa Märchen in der Au). Insbesondere der Wassergraben, der auch vom größten Teil der Au aus nicht gesehen werden kann, ist ein höchst fragwürdiges Projekt. Einen Panoramapark Au braucht die Stadt zumindest zu dem genannten Aufwand nicht. Das BuGa Augelände ist ohnehin nur in der unmittelbaren Nähe der Au Buckel Kante aus zu sehen. Schon wenn man die jetzige Au-Buckel Straße überquert, wird von der BuGa in der Au nichts mehr zu sehen sein.

Sollten die Spinelli Kosten überschritten werden, hier ein Tipp: Für das BuGa Au Projekt sollen ca. 20-30 Mio€ versenkt werden. Würde man einen Teil des Spinelli Geländes als Bürgerpark wie in Feudenheim einrichten, könnten mit dem Geld 100.000 bis 150.000 Bäume gepflanzt werden. Dies sollte ausreichen, um Spinelli und die übrigen Konversionsflächen zu begrünen.

Auf dass Mannheim wieder wirtschaftlich handlungsfähig wird und der Stadt das Schicksal von Detroit erspart wird: Stoppt den BuGa Unfug.

Dr. Reiner Nussbaum, Mannheim